Buch-Besprechung

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **81 (2008)**

Heft 3-4

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

CHVALA, M. 2008 Monograph of the genus *Hilara* Meigen (Diptera: Empididae) of the Mediterranean region. Studia dipterologica, Supplement 15. AMPYX Verlag, Halle an der Saale. 138 Seiten. ISBN 978-3-932795-28-2/ISSN 1433-4968. Preis 50.-- (plus 4.50 Versandspesen in die Schweiz). Bestellung online möglich: stark@ampyx-verlag.de oder via www.studia-dipt.de.

Seit 1973 publiziert Milan Chvála mit bewundernswerter Regelmässigkeit grössere Monographien über verschiedene Taxa der Familien Empididae und Hybotidae. Im Jahre 1996 begann er mit der Revision der wohl am schlechtesten untersuchten Gattung der Empididae, nämlich *Hilara*. Nach der Bearbeitung der skandinavischen Fauna, erschienen im Jahr 2005 (Fauna Entomologica Scandinavica 40) widmete er sich vor allem dem Studium der mediterranen Arten. Es handelt sich hier um ein praktisch unbearbeitetes Feld, denn mit Ausnahme der Revisionen von Strobl zwischen 1891 und 1909 und einiger Arbeiten von Collin (zwischen 1937 und 1966) sind nur noch ein paar Einzelbeschreibungen oder Bruchstücke von Informationen zur mediterranen Fauna von *Hilara* bis zu Beginn der Forschungsarbeiten des Autors um 1971 veröffentlicht worden. Es soll auch festgehalten werden, dass sich die Fauna des Mittelmeeres grundlegend von derjenigen von Mittel- und Nordeuropa unterscheidet, und nur ein kleiner Prozentsatz in beiden Regionen vorkommt.

Für die vorliegende Arbeit wurden wahrscheinlich über 90 % der je in dieser Region gesammelten Exemplare untersucht. Sie sind in 16 privaten und öffentlichen Sammlungen aufbewahrt. Von nahezu allen Arten hat der Autor die Typen der bereits beschriebenen Arten untersucht und – im Falle von Syntypenserien – Lectotypen ausgewählt, um eine stabile Nomenklatur zu gewährleisten. Insgesamt behandelt M. Chvála in dieser Monographie 82 Arten. Ausgeschlossen werden Arten, die ausschliesslich in den nördlich angrenzenden Gebirgen (Alpen, Karpathen) gefunden wurden. Eingeschlossen wird hingegen die Fauna der Kanarischen Inseln im Westen und diejenige des Nahen Ostens (vor allem Israel). Die bisher schlechte Bearbeitung zeigt sich unter anderem darin, dass hier 31 Arten neu für die Wissenschaft beschrieben werden, also mehr als ein Drittel der behandelten Arten!

Die Monographie beginnt mit einer knappen Einführung in die Geschichte der Erforschung der mediterranen Fauna, gefolgt von einer Abhandlung der Herkunft des untersuchten Materials. Es zeigt sich, dass nur wenige Forscher überhaupt je diese Fliegen gesammelt haben und dass viele Regionen nach wie vor nahezu unbearbeitet sind. Dies betrifft z.B. Portugal, einige Länder des ehemaligen Jugoslawien oder auch ganz Nordafrika. Selbst in einigen besammelten Ländern gibt es noch grosse «Löcher», wie z.B. in der Türkei oder Italien. Einzig Israel kann als gut erforscht betrachtet werden. Es ist deshalb nicht abwegig zu vermuten, dass noch viele Arten der Entdeckung harren, obwohl die Hauptverbreitung von *Hilara* in den eher gemässigten bis kühlen Regionen Nordeuropas und des Alpenbogens liegt.

Ein ausgezeichneter Schlüssel mit 118 Alternativpaaren erlaubt die Bestimmung eines unbekannten Exemplares. Nach einer Checkliste der 82 Arten, die in 13 Artengruppen gestellt werden, folgt die monographische Bearbeitung aller Arten. Zu bereits ausreichend beschriebenen Arten werden nur knappe Informationen zum untersuchten Material gegeben, zusammen mit Hinweisen zu weiterführender Literatur mit Artbeschreibungen, Illustrationen und Taxonomie. Ergänzende Angaben zur Morphologie und zur Typusfestlegung werden je nach Notwendigkeit geliefert. Die 31 neu beschriebenen Arten werden sehr ausführlich in Text und Bild (meistens mit Abbildungen der Beine und der männlichen Genitalien) vorgestellt. Dabei folgt auf eine Diagnose und die Beschreibung immer ein Absatz mit ihrer Stellung in der Gattung und ihrer Abgrenzung gegen morphologisch ähnliche Arten. Typusmaterial, Etymologie und Verbreitung runden diese Artbeschreibungen ab. Das Buch schliesst mit einer Literaturliste und einem Register.

Einige Arten wurden mit Hilfe des vorliegenden Buches nachbestimmt. In sämtlichen Fällen konnte das Tier einwandfrei zugeordnet werden. Diese Tatsache spricht Bände und zeigt auf, mit welcher Genauigkeit der Autor die Arten dem Leser vorstellt und wie gut er auch deren Variabilität mit berücksichtigt hat. In dieser Hinsicht ist das Buch eine echte wissenschaftliche Meisterleistung. Aufmachung und Druck sind hervorragend, wie wir uns das von den anderen Büchern der «Studia dipterologica» gewohnt sind. Der Preis ist in Bezug auf die Qualität als moderat zu bezeichnen und dies umso mehr, als dieses Buch mit einem festen Einband geliefert wird und damit beim Gebrauch nicht in Einzelblätter zerfällt (eine willkommene Neuerung in der Serie).

Obwohl die Arten von *Hilara* nach heutigen Erkenntnissen weder sogenannte «Schädlinge» noch «Nützlinge» umfassen (wobei wir das einfach nicht wissen, denn die Larven sind nahezu völlig unbekannt; sie dürften aber wohl alle räuberisch sein) und das Buch sich deshalb eher ans Fachpublikum richtet, verdient es doch weite Beachtung. Denn die oftmals grossen Schwärme, die viele Arten über dem Wasser oder seltener an Waldrändern bilden, sind sicherlich ökologisch sehr bedeutsam. Es bleibt deshalb zu hoffen, dass diese Monographie nicht nur bei Dipterologen, sondern auch bei allen Ökologen und in naturwissenschaftlichen Bibliotheken von Universitäten, Land- und Forstwirtschaftlichen Forschungsanstalten und in Naturhistorischen Museen einen festen Platz erhält.

Bernhard Merz, Muséum d'histoire naturelle de Genève, C. P. 6434, 1211 Genève

LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds) 2007: Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Volume 4: Elateroidea – Derodontoidea – Bostrichoidea – Lymexyloidea – Cleroidea – Cucujoidea. Stenstrup: Apollo Books, 935 pp. ISBN 87-88757-67-6. 155.00 / US$ 216.00 / DKK 1080.00.

LÖBL, I. & SMETANA, A. (eds) 2008: Catalogue of Palaearctic Coleoptera, Volume 5: Tenebrionoidea. Stenstrup: Apollo Books, 670 pp. ISBN 87-88757-84-6. 112.00 / US$ 156.00 / DKK 780.00

Nach den ersten 3 Bänden (Volume 1: Archostemata-Myxophaga-Adephaga, 2003; Volume 2: Hydrophiloidea-Staphylinoidea, 2004; Volume 3: Scarabaeoidea, Scirtoidea, Dascilloidea, Buprestoidea and Byrrhoidea, 2006) sind im kontinuierlichen Zeitplan auch die Folgebände 4 und 5 erschienen. Den beiden unermüdlichen Herausgebern ist es gelungen, in gleichbleibender Qualität die wiederum zahlreichen Bearbeiter (im Band 4 sind es 36 Autoren, im Band 5 deren 27) zeitlich, fachlich und redaktionell auf eine Linie zu bringen, wobei beide Editoren gleichzeitig einzelne Gruppen selber zur Bearbeitung übernahmen, weil sich nicht für alle Gruppen Bearbeiter fanden.

Im Rahmen der Gesamterscheinung sind die neuen Bände gleich aufgebaut wie die bisherigen. Nach einem grösseren einleitenden Teil mit Nennung der bearbeiteten Unterfamilien und der Autoren der einzelnen Gruppen folgt das Adressenverzeichnis der Autoren. Wie bereits in Band 2 und 3 werden auch in den neuen Büchern Errata für die vorangehenden Bände eingefügt, die je nach bearbeitendem Autor mehr oder weniger ausführlich gehalten sind. Meist sind es nomenklatorische Richtigstellungen, Korrekturen in der Schreibweise der Artnamen oder Berichtigungen im Literaturverzeichnis. Ergänzungen von Länderkürzeln (beispielsweise ist Art xy nun auch in der Türkei gefunden worden) finde ich hier wenig sinnvoll, da die Verbreitung der Arten in allen Bänden bloss einen sekundären Charakter darstellt und neue Verbreitungserkenntnisse laufend geändert werden müssten.

Bevor der eigentliche Katalog beginnt, sind in Kurzform nomenklatorische und taxonomische Änderungen, die den jeweiligen Autoren bekannt sind, publiziert und entsprechend kommentiert. So werden bisher anderswo nicht veröffentlichte Erkenntnisse vorweg geklärt. Im Katalogteil wäre die Bekanntmachung von neuen Synonymen, neuen «comb. nov.», neuen «replacement names» oder Änderungen im Rang von Arten etc. nicht mehr möglich, da hiefür keine Fussnoten oder dergleichen vorgesehen sind.

Das Literaturverzeichnis (bei Band 4 sind es 257 Seiten, bei Band 5 deren 178) erwähnt sämtliche Zitate der beschreibenden Autoren, so dass jede taxonomische Einheit inklusive der Synonyme und Homonyme nachgeschlagen werden kann.

Die Indizies aller Bände umfassen nur die Namen der Familiengruppe und die Namen der Gattungsgruppe und deren Synonyme. Ein Index für die Artnamen inklusive der Unterarten, Synonyme oder Homonyme würde einen Band im Umfang fast verdoppeln. Die Artenverzeichnisse für alle Katalogbände sind jedoch auf der Homepage des Apollo-Verlages unter

http://www.apollobooks.com/palaearcticindex.htm

als Download-File in Word- und PDF-Format vorhanden.

Selbstverständlich gehört das Werk in jede Bibliothek von taxonomisch wie auch faunistisch arbeitenden Koleopterologen. Wegen der Errata für frühere Bände ist es sinnvoll, auch die Folgebände zu erwerben.

Ich wünsche beiden Herausgebern viel Kraft und Durchhaltevermögen, auch die restlichen Bände betreuen zu können, denn es ist unbestritten: Der Paläarktische Katalog gehört nach wie vor zum Nützlichsten, was auf dem Gebiete der Koleopterologie je erschienen ist.

Werner Marggi, Rüttiweg 3 A, CH 3608 Thun

AMIET, F. 2008: Vespoidea 1: Mutillidae, Sapygidae, Scoliidae, Tiphiidae (Hymenoptera, Vespoidea). Fauna Helvetica 23. CSCF Neuchâtel und Schweizerische Entomologische Gesellschaft. 85 Seiten & 1 CD mit einer pdf-Version des gesamten Buches. ISBN 978-2-88414-035-5/ISSN 1422-6367. Preis 30.-- sfr. Bestellung online möglich auf der Webseite des CSCF: www.cscf.ch.

Es ist sehr erfreulich und bewundernswert, mit welch grosser Regelmässigkeit und in welch guter Qualität Felix Amiet in der Serie Fauna Helvetica Bücher über aculeate Hymenopteren veröffentlicht. Nach mehreren Bänden zur schweizerischen Bienenfauna (es fehlt nur noch das Buch zur Gattung *Andrena* bis zur vollständigen Bearbeitung der Fauna der Bienen der Schweiz) erscheint, fast wie ein Blitz aus heiterem Himmel, ein Band mit Bestimmungsschlüsseln, Beschreibungen und Verbreitungsangaben zu vier bisher ungenügend bekannten Familien von aculeaten Hymenopteren. Der Autor hat im Zusammenhang mit der Checkliste der Hymenoptera der Schweiz die eher undankbare Aufgabe übernommen, in den verschiedenen entomologischen Sammlungen die Schweizer Tiere der Familien Mutillidae, Sapygidae, Scoliidae und Tiphiidae aufzuspüren und richtig zu bestimmen. Denn oftmals stammen die Tiere aus uralten Sammlungen des 19. oder Beginn des 20. Jahrhunderts, und seither haben sich so viele nomenklatorische Ergebnisse angehäuft, dass die alten Bestimmungen alle überprüft werden müssen.

Die genannten vier Familien wurden früher in der heterogenen Überfamilie Scolioidea zusammengefasst, stehen aber heute in den Vespoidea zusammen mit den Formicidae (Ameisen), Pompilidae (Wegwespen) und den Vespidae (Faltenwespen). Es handelt sich um artenarme Familien in Mitteleuropa, aber trotzdem ist deren Bestimmung nicht einfach. Auch gab es bisher kein Bestimmungsbuch und keine Artenliste, in denen alle vier Familien berücksichtigt wurden. Bisher war man gezwungen, die verstreute Literatur mühsam zusammenzusuchen, und erst noch ist diese Literatur nicht unbedingt vollständig, oder schon veraltet. Diese Lücke schliesst nun das vorliegende Buch.

Insgesamt werden in den vier Familien 30 Arten behandelt. Der Autor hat einige Arten mit aufgenommen, die bisher nicht in der Schweiz nachgewiesen wurden, aber eventuell noch erwartet werden können: 15 Arten Mutillidae (11 Arten in der Schweiz), 4 Sapygidae (alle 4 in der Schweiz), 5 Scolididae (3 davon in der Schweiz) und 6 Arten Tiphiidae (5 davon in der Schweiz). Aus der Schweiz sind also 23 Arten bekannt, die in 10 öffentlichen und privaten Sammlungen gefunden werden konnten. Allerdings fehlen Nachweise nach 1980 für zwei Arten, und auch von vielen anderen Arten kennt man nur wenige Fundstellen. Das erstaunt nicht, denn viele Arten haben eine eher unauffällige, versteckte Lebensweise. Es ist viel einfacher, sie an den Nistplätzen der Wirte zu suchen, also in der Umgebung von Nestern anderer aculeater Hymenopteren (Mutillidae und Sapygidae) oder bei Larven von Käfern (Scoliidae und Tiphiidae).

Das Konzept des Buches folgt demjenigen der Bienenbücher des gleichen Autors in derselben Serie. Nach einer kurzen Einführung mit illustrierten Angaben zur verwendeten Terminologie morphologischer Merkmale folgt ein Schlüssel zur Unterscheidung der vier Familien. Jede Familie wird anschliessend kurz vorgestellt und die behandelten Arten werden mit reich illustrierten Bestimmungsschlüsseln unterschieden. Jede Art wird nach dem gleichen Muster vorgestellt: äussere Morphologie der beiden Geschlechter (wichtig, da viele Arten mit erstaunlichem Geschlechtsdimorphismus), Verbreitung, Flugzeit, Wirte und - soweit nötig - Bemerkungen zur Taxonomie und Biologie. Die Verbreitung wird zusätzlich auf Schweizerkarten dargestellt, mit Punkten für Funde vor und nach 1980. Im Anschluss an den deutschsprachigen Teil werden die Bestimmungsschlüssel und die Familiendiagnosen auf französisch wiedergegeben - eine echte Bereicherung! Das Buch wird mit 24 Farbfotos auf 3 Tafeln und einer Literaturliste abgerundet. Leider fehlt ein Register. Selbst für die relativ wenigen behandelten Arten wäre diese Liste sehr nützlich! Dafür wird eine CD mit dem ganzen Buch als pdf-File beigefügt, eine echte Dienstleistung!

Trotz der sorgfältigen Arbeit haben sich einige Fehler eingeschlichen, die mir beim Testen der Schlüssel aufgefallen sind: (1) Abb. 2–5 und die Legenden auf Seite 8 (und 62) besitzen, verglichen mit dem Text, völlig falsche Nummern; (2) die Bestimmung des Männchens von *Myrmosa atra* führt eindeutig zu den Tiphiidae (Flügelstigma schwarz, Hinterflügel mit Anallappen), gehört aber zu den Mutillidae; (3) Auf Seite 11 (und Seite 65), Punkt 4 steht «Tergit 1 breit, mit horizontaler Fläche ...», und man wird über Punkt 5* zu Punkt 7 geführt, wo dann bei *Tropidotilla litoralis* steht «Tergit 1 ohne horizontale Fläche», also im Widerspruch zu Punkt 4. Auf einem beigelegten Blatt «Korrigenda» werden diese Mängel behoben. Ansonsten funktioniert der Schlüssel ganz gut. Zu erwähnen sind die hervorragende Qualität des Buches, der schöne Druck und die moderaten Anschaffungskosten. Es gibt nun keine Entschuldigung mehr, diese Wespen «links liegen zu lassen», und es bleibt zu hoffen, dass sie viele neue Freunde gewinnen werden. Denn es gibt noch viel zu entdecken, z.B. ist das Weibchen von *Physetopoda daghestanica* noch unbekannt, und für viele Arten kennen wir die Wirte nicht. Die schlechte Mobilität der flügellosen Weibchen der Mutillidae und Tiphiidae sind mit ein Grund, weshalb diese Tiere zu interessanten Indikatoren bei naturschutzrelevanten und ökologischen Studien verwendet werden können. Also richtet sich das Buch nicht nur an eingefleischte Taxonomen, sondern es sollte in jeder mitteleuropäischen naturwissenschaftlichen Bibliothek seinen Platz erhalten!

Bernhard Merz, Muséum d'histoire naturelle de Genève, C. P. 6434, 1211 Genève